

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

von der Dunkelheit ans Licht. Unter diesem Motto versammelten sich vor vielen Jahrzehnten Arbeiter, Handwerker und Angestellte, um sich aus den engen, stickigen und ungesunden Wohnquartieren zu befreien und sich ein schönes, helles Zuhause zu schaffen. Sie gründeten die Genossenschaften, trugen ihre Spargroschen zusammen und errichteten die ersten Häuser für ihre Mitglieder. "Hilfe durch Selbsthilfe", hieß die Devise. Vorher hatten rücksichtslose Spekulanten dafür gesorgt, dass viele Menschen in engen und krankmachenden Wohnungen leben mussten. Oft genug mit vielen Personen auf wenigen Quadratmetern. Auch die Choleraepidemie, die Hamburg Ende des 19. Jahrhunderts heimsuchte, hatte hier ihre Wurzeln.

Nach all den Jahrzehnten, die inzwischen vergangen sind, können wir stolz darauf sein, was wir geschaffen haben. Helle, gut ausgestattete Wohnungen zu bezahlbaren Preisen.

Und auch das Wohnumfeld ist in den letzten Jahrzehnten in den meisten Stadtteilen viel schöner geworden. Es gibt satte Grünflächen, alten Baumbestand oder auch abwechslungsreiche Naherholungsgebiete, die meist bequem mit dem Fahrrad oder auch zu Fuß zu erreichen sind.

Hamburg wird immer mehr eine Stadt zum Durchatmen. Aber es gibt immer noch einiges, was verbessert und verschönert werden könnte. Dass dies nicht in Vergessenheit gerät oder vernachlässigt wird, dafür wollen wir auch in diesem Jahr wieder sorgen.

In Hamburg wohnen und dabei auch mitten in der Natur – ja, das geht durchaus zusammen.

Ihre Redaktion

WOHNEN Eisenbahn bauverein Harburg



beim EBV Harburg

3
neu
3
3
4
4
5
6
7
٤
8





Wie ich es sehe	9
Aus dem Mietrecht	9
Bündnis für das Wohnen wirkt	9

WOHNEN



Eine von uns: Petra Oelker1	0
Grünes Netz Hamburg1	1
2012 ist das Internationale Jahr der Genossenschaften	2
Ein Trinkwasserwald® für die Wohnungsbaugenossenschaften 1	3

FREIZEIT & KULTUR



Hallo Kids	14
Ach, Hamburg	15
Literatur Pur" feiert 0-jähriges Bestehen	15

SERVICE



Preisrätsel1	16
Jahresgewinnspiel 2012: Neue Termine!1	17
HansePferd Hamburg1	7
Angebote für Genossenschaftsmitglieder 18/1	19
up to date2	20



Vertreterversammlung 2012

Die diesjährige Vertreterversammlung des Eisenbahnbauvereins Harburg (EBV) findet statt am

Donnerstag, dem 10. Mai 2012 um 18:30 Uhr, im Mehrzwecksaal des Engelbekhofs.

Die Tagesordnung wird rechtzeitig auf der Homepage des EBV bekanntgegeben. Vorstand und Aufsichtsrat werden über ihre Tätigkeit berichten und den Geschäftsbericht 2011 zur Abstimmung stellen. Ebenso wird der offizielle Prüfungsbericht des Verbandes norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW) den Vertretern zur Kenntnis gegeben.

Der Geschäftsbericht 2011 liegt vom 24. 04. bis zum 08. 05 2012 zur Einsicht in der Geschäftsstelle aus.

In der Vertreterversammlung nehmen die Vertreter der rd. 4.700 Mitglieder der Genossenschaft deren Rechte nach Gesetz und Satzung wahr. Unter anderem müssen sie Vorstand und Aufsichtsrat ggf. Entlastung erteilen.

Achtung!

An den "Brückentagen" 30. April und 18. Mai 2012 bleibt die Geschäftsstelle geschlossen. Für Notfälle: Telefon **345** 110

Neue Mitarbeiter in der Technikabteilung des EBV



Anke Kahlbau

Bereits seit mehr als einem Jahr ist Anke Kahlbau als technische Sachbearbeiterin beim EBV beschäftigt. Sie ist diplomierte Bauingenieurin im Fach Hochbau. Beim EBV kümmert sie sich vorwiegend um die Wohnungsmodernisierung, laufende Instandhaltung, Reparaturauftragsvergabe und den Einsatz der eigenen Handwerker. In ihrer Freizeit wandert sie gern.

Schon seit Sommer 2010 unterstützt Rolf Hinderer das Technikteam des EBV. Er ist ebenfalls Diplomingenieur. Laufende Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestandes gehören ebenso zu seinen Aufgaben wie die Sicherheitsüberwachung der Baustelle Reeseberg 104. Privat liest der gebürtige Schwabe Rolf Hinderer gern ein gutes Buch.



Rolf Hinderer



Laubtag im Herbst

Jedes Jahr aufs Neue lassen die Bäume im Herbst ihre Blätter fallen. Sowohl im Quarree Jägerstraße/Radickestraße/Reeseberg als auch "Am Mühlenfeld" galt es, große Mengen Laub zu beseitigen. Der EBV hatte Mitglieder und Mieter dazu aufgerufen beim Räumen zu helfen. 70 Männer, Frauen und Kinder hatten sich im November dazu eingefunden, unter ihnen auch der Vorstand sowie Mitarbeiter des EBV und Mitglieder der Organe (Foto: Christiane Boekenhauer, Aufsichtsratsvorsitzende, mit ihrem Sohn Jari). Am Ende hatten die Teilnehmer bei trübem Herbstwetter über 300 Laubsäcke gefüllt. Der EBV bedankte sich bei den Helfern mit Essensgutscheinen und Kinokarten.



Hamburg räumt auf 24. März, 11:00 Uhr

Der Eisenbahnbauverein ist wieder dabei, wenn es zum 15. Mal heißt: "Hamburg räumt auf!" Diese große Frühjahrsputzaktion der Stadtreinigung Hamburg ist mittlerweile aus dem jährlichen Event-Kalender Hamburgs nicht mehr wegzudenken. Auch 2012 findet sie unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau, statt.

Dann heißt es wieder "Ärmel hochkrempeln". Viele fleißige Hamburger Helferinnen und Helfer werden dann die Grünanlagen der Stadt sowie Schulhöfe, Spielplätze und Parks in ihrer Nachbarschaft wieder einer gründlichen Reinigung unterziehen. Der Eisenbahnbauverein Harburg hat sich für

Sonnabend, den 24. März, 11:00 bis 13:00 Uhr

das Gebiet rund um den Reeseberg vorgenommen. Mitglieder und Mieter des EBV sind aufgerufen, sich als Helfer an dieser großen Putzaktion zu beteiligen. Ausgerüstet mit Greifzangen, Handschuhen und speziellen Müllsäcken werden sie das Umfeld der Geschäftsstelle an der Rosentreppe von Abfällen befreien. Für den EBV ist es bereits Tradition. sich an dieser Aktion zu beteiligen. "Besonders wenn auch noch das Wetter mitspielt, macht diese Gemeinschaftsaktion unheimlich viel Spaß", ruft Vorstand Joachim Bode zu reger Beteiligung auf. Zudem habe man hinterher nicht nur ein gutes Gewissen, etwas für die Umwelt getan zu haben, sondern man könne sagen: "Das haben wir gemeinsam geschafft." Für Imbiss und Getränke ist natürlich auch wieder gesorgt.





Verstopfter Abfluss

Seit gut einem Jahr bin ich als technische Mitarbeiterin in der Technikabteilung des EBV beschäftigt. Manche haben mich bereits persönlich kennengelernt. Heute möchte ich einmal ein Thema ansprechen, das uns von Zeit zu Zeit Sorgen macht. Es handelt sich um verstopfte Abflüsse.

Gut gemeint, doch schlecht gemacht!, so könnte man eine Aktion der Mieter nennen, die nicht selten schwerwiegende Folgen hat. Es ist ganz natürlich, dass bei Duschen und Badewannen Haare und andere Teilchen vor der Siebeinrichtung des Abflusses hängen bleiben. Am besten sie werden sofort entsorgt, ehe sie in den Abfluss gelangen. Wenn sie dort erst einen Stau verursachen, sind sie viel schwerer zu beseitigen. Denn auf gar keinen Fall sollten Sie - insbesondere bei Dusch- und Badewannen - die Siebeinrichtung des Abflusses abschrauben. Besteht doch die Gefahr, dass Sie das Gewinde am Geruchsverschluss nicht wieder einwandfrei treffen, so dass die Dichtung nicht gewährleistet ist. Das Wasser fließt dann nicht in die Kanalisation, sondern sammelt sich unter der Wanne. Oftmals wird das erst bemerkt, wenn es bei dem Mieter in der Wohnung darunter von der Decke tropft.

Deshalb empfehle ich, besorgen Sie sich einen so genannten "Pumpfix", das ist eine Saugglocke aus Gummi mit einem Holzstil. Wenn Sie die vorbeugend von Zeit zu Zeit über das Abflussrohr stellen und einige Pumpbewegungen ausführen, kommen jedesmal kleine Schmutzteilchen mit heraus, die Sie dann im Müll entsorgen können. Sollte der Einsatz des "Pumpfix" nicht mehr ausreichen, dann verständigen Sie bitte Ihre Genossenschaft, damit wir einen Fachmann bestellen und der Klempner den Schaden fachmännisch beheben kann.

In Wilstorf entsteht die größte Eisheizung der Welt

Erneut hat der Eisenbahnbauverein Harburg (EBV) hinsichtlich Ökologie und Umweltschutz bei Innovationen im Bereich der Wohnungswirtschaft die Nase vorn. Jetzt mit einem neuartigen Heizsystem. In den Jahren 2012 bis 2014 plant der EBV insgesamt 414 Wohnungen im Bereich Wilstorf auf eine neuartige und für die Mieter sehr kostengünstige Zentralheizung umzustellen. Vorgesehen ist das Heizen mit Eis! Genauer gesagt, eine Kombination aus Gaskesseln. Solaranlagen, Wärmepumpen und einem Eisspeicher. Eis als Energiequelle der Zukunft hört sich zunächst paradox an. Doch mit Eisspeicher, Gaswärmepumpe und Solarkollektoren für das Dach ist es möglich, Wärme zu erzeugen.

In einem künstlich angelegten unterirdischen Betonspeicher (Durchmesser: 25 Meter, Höhe 4,5 Meter) wird dazu Wasser gespeichert. In diesem Behälter befinden sich spiralförmig gewickelte

Rohre, die vom Wärmeträger Glykolwasser durchflossen werden. Wärmetauscher und Wärmepumpe entziehen dem Wasser während der Heizperiode Wärme. Mit einer Wärmepumpe kann diese Energie in einem Wasserkreislauf im Gebäude zum Heizen genutzt werden. Dieser Vorgang setzt sich so lange fort, bis das Wasser im Speicher beginnt, sich in Eis umzuwandeln. Dabei wird eine riesige Wärmemenge, die so genannte Kristallisationswärme, für die Heizung zur Verfügung gestellt. Mit der so gewonnenen Energie können Häuser je nach Jahreszeit und Bedarf geheizt werden.

Nach Angaben des Herstellers wird die Anlage des EBV, gemessen am Volumen des Eisspeichers, die derzeit Größte der Welt sein. Um die genannte Anzahl der Wohnungen mit Wärme für Heizung und Warmwasser versorgen zu können, werden hier immerhin 1.500 Kubik-

meter Wasser eingelagert. Das sind 1,5 Millionen Liter! Damit lassen sich 10.000 Badewannen füllen. Wollte man den Speicher mit einem gewöhnlichen Gartenschlauch über einen herkömmlichen Wasserhahn befüllen – dabei fließen bei voller Öffnung ca. sechs Liter pro Minute –, bräuchte man dafür fast ein halbes Jahr. Selbst mit einem Feuerwehrschlauch (200 l/Min.) dauert dies mehr als fünf Tage.

Nach Angaben des EBV betragen die Baukosten für diese Anlage rund eine Million Euro. Neben dem Bau des Eisspeichers und der Installation von Solarkollektoren werden dafür die in den Wohnungen vorhandenen Elektroheizungen gegen Zentralheizungen ausgetauscht.

Insgesamt gibt der EBV knapp fünf Millionen Euro für diese Maßnahme aus. Schon immer gehörte er zu den Vorreitern auf dem Gebiet von Ökologie und Umweltschutz.

Trinkwasserwald®: Baumpaten gesucht

Der EBV beteiligt sich an einem gemeinsamen Projekt der 30 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften unter dem Motto: "Genossenschaftlicher Trinkwasserwald – pflanz Wasser."

Ein Mensch verbraucht in einem Jahr rd. 40.000 Liter Wasser. Bezogen auf je eine Person aus den 30 Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften wären das zusammengenommen insgesamt 1.2 Millionen Liter Wasser pro Jahr. 4.500 Laubbäume können diese Menge erzeugen. Sind sie doch natürliche "Grundwasserfabriken", die rund 1,2 Millionen Liter zusätzliches Frischwasser produzieren und das jedes Jahr neu. Rein rechnerisch ergibt sich so der "Lebenswasserbedarf" dieser fiktiven 30 Menschen.

Bei einem großangelegten Pflanzfest im April sollen nun für je ein repräsentatives Mitglied so viele Laubbäume gepflanzt werden, dass sie dessen "Lebenswasserbedarf" erzeugen können. Auf einer Fläche von 1,5 Hektar werden 4.500 Laubbäume gepflanzt.

Jede Genossenschaft wählt dazu einen Mieter oder ein Mitglied aus und ist mit mindestens sechs Vertretern vor Ort. Jeder aktive Pflanzhelfer erhält eine Urkunde. Wem es nicht möglich ist, hier selbst mitzuhelfen, kann auch "Baumpate" werden. Er spendet dazu fünf Euro und ein Baum wird in seinem Namen gepflanzt. Darüber hinaus sind natürlich auch alle Baumpaten und alle interessierten Mitglieder eingeladen, Laubbaumsetzlinge selber zu pflanzen.

Wer gerne Baumpate werden möchte, melde sich bitte in der Geschäftsstelle des EBV unter der Rufnummer: 040-76404-0.



WOHNEN

Nachverdichtung in Wilstorf: EBV sucht Interessenten für autofreies Wohnen



Nachverdichtung mit Neubauten zwischen Friedrich-List-Straße und Zimmermannstraße

Derzeit gibt es in Hamburg einen hohen Neubaubedarf an Wohnraum. Die Rede ist von 6.000 Wohnungen pro Jahr. Dem Anliegen der Politik zur Schaffung weiteren Wohnraums positiv gegenüberstehend, hatte der Eisenbahnbauverein Harburg eG (EBV) daher dem Bezirk Harburg eine Nachverdichtung mit vier Neubauten zu je acht Wohneinheiten auf dem bislang mehrheitlich als Mietergärten genutzten Gelände zwischen Friedrich-List-Straße und Zimmermannstraße in Wilstorf vorgeschlagen. Zumal es derzeit auch beim EBV noch rd. 400 mit Wohnraum unversorgte Mitglieder gibt.

Eine nicht nur für den EBV, sondern auch für den Bezirk kostengünstige Variante. Kann doch die Genossenschaft hier einerseits auf eigenem Gelände bauen und muss keine teuren Grundstücke erwerben. An anderer Stelle, z. B. am Kaufhauskanal in Harburg würde ein gleichgroßes Grundstück etwa fünf Millionen Euro kosten. Andererseits entstehen der Stadt keine Folgekosten hinsichtlich der Infrastruktur. Noch dazu, weil der EBV bemüht zusätzlichen Verkehr aus dem Gelände herauszuhalten. Hier soll "autofreies Wohnen" verwirklicht werden. Bei dieser Wohnform verpflichtet sich ein Mieter im Mietvertrag, sein Fahrzeug abzuschaffen oder erst gar kein Auto anzuschaffen. An dieser Art des Wohnens Interessierte sollten sich bereits jetzt an die Geschäftsstelle des EBV wenden.

Um sie von Beginn an an den Planungen zu beteiligen, hatte der Vorstand des EBV bereits im Oktober letzten Jahres alle betroffenen Nachbarn und Mieter zu einer ersten öf-

fentlichen Informationsveranstaltung eingeladen, an der auch Carl-Henning von Ladiges teilnahm, Leiter des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung. Bei der Gelegenheit warb der EBV bei allen Mietern und Mitgliedern im Bereich der geplanten Maßnahme um Verständnis. Trotz einiger kritischer Stimmen schien die Mehrheit dem Vorhaben jedoch positiv gegenüberzustehen. Obgleich der EBV allen jetzigen Gartenbesitzern im Anschluss an die Baumaßnahme wieder einen Garten in Aussicht stellte, konnten sich viele Anwohner später mit der Neubauplanung dennoch nicht anfreunden. Sie sammelten Unterschriften und strebten ein Bürgerbegehren gegen die Baumaßnahme an. Nach einem weiteren, vom Vorsitzenden des Stadtplanungsausschusses moderierten Gespräch konnte daraufhin lediglich ein Kompromiss erzielt werden. Unter der Vorausbeiden in Richtung Reeseberg liegenden Häuser verwirklicht und die restliche Fläche als Gärten vermietet werden, sind die Protestler bereit, auf ihr Begehren zu verzichten. Ein Trend, der offensichtlich breitmacht. Einerseits stimmen die Bürger Hamburgs dem Wohnungsbaukonzept Senats voll zu, protestieren aber, wenn das in ihrer Nachbarschaft verwirklicht werden soll. "Aufgrund der bereits vorhandenen Nachfrage sind wir fest davon überzeugt, dass wir die Neubauten - hochwertiger Passivhausstandard mit Aufzügen - als ,autofreie Siedlung' vermieten können", betont Joachim Bode, Vorstandsvorsitzender des EBV. Alexandra Chrobok ergänzt: "Nicht zuletzt überzeugt die wirtschaftliche Komponente." Das vorgesehene Investitionsvolumen beträgt rund fünf Millionen Euro, von denen zwanzig Prozent als Eigenmittel zu erbringen sind. Diese Summe kann der EBV allein durch den Wert des vorhandenen Geländes nachweisen. Günstiger kann die Genossenschaft, noch dazu ohne einen Cent Bargeld, nicht zu zwei neuen, hochmodernen Häusern kommen. "Dass wir gänzlich auf diese Bebauungsmöglichkeit verzichten würden, hätte man vom Vorstand einer Wohnungsbaugenossenschaft auch nicht erwarten dürfen, deren vorrangiges Ziel in der Versorgung ihrer Mitglieder mit Wohnraum besteht", so Bode. Zumal der Stadtplanungsausschuss über alle Parteigrenzen hinweg im letzten Jahr der vorgestellten Planung bereits einstimmig zugestimmt hatte. Daher wird der EBV das Vorhaben auch im Sinne des Neubaubedarfs der Stadt Hamburg weiter vorantreiben.

setzung, dass nur noch die



EBV-Treff Kniggestraße

Termine:

Dienstag, den 06.03.2012 um 16:00 Uhr

Einladung in den EBV-Treff: Sie haben eine Idee für unseren EBV-Treffpunkt, Sie möchten sich für eine Gruppe engagieren und Ihre Fähigkeiten einbringen?

Anmeldung bei

Frau Aspiazu unter der Telefonnummer: 76404-116

Neu ab 06.02.2012: jeden ersten Montag im Monat um 10:00 Uhr

Nachbarschaftsfrühstück

Neu neu neu..... Lauftreff:

ab 03.02.2012 für Anfänger jeden Freitag, um 10:00 Uhr

ab 22.03.2012

für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Donnerstag um 17:00 Uhr

Treffpunkt an der Außenmühle, Endhaltestelle Bus 142

Bingo:

Montag, 12.03.2012

17:00 Uhr im EBV-Treff Einsatz pro Karte 5,- Euro

Ausfahrten:

Dienstag, 24.04.2012 Tagesfahrt nach Güstrow

Stadtführung durch Güstrow, geführte Besichtigung des Doms zu Güstrow, inkl. Mittagessen.

> Kosten: 35,00 Euro pro Person Anmeldungen bitte bis zum 27.03.2012

Montag, 14.05.2012 Tagesfahrt nach Heiligenhafen und Fehmarn

Mittagessen (Fischbuffet) in Heiligenhafen, im Anschluss eine geführte große Inselrundfahrt. In Burg Gelegenheit zum Stadtbummel und Kaffeetrinken.

> Kosten: 35,00 Euro pro Person Anmeldungen bitte bis zum 16.04.2012

Bei zu geringer Beteiligung muss sich der EBV jeweils eine Absage vorbehalten!

Sperrmülltermine

Auch in diesem Jahr hat Mi, 06.06.2012 ab 7:00 Uhr der EBV für seine Mieter wieder folgende Sperrmülltermine organisiert:

Di. 15.05.2012 ab 7:00 Uhr

Zimmermannstr. 3-23, 2-24; Sophienstr. 1a-17b, 1-5, 2, 7, 9, 4-12, 11-15, 17-19, 22-28; Reeseberg 55; Friedrich-List-Str. 23, 23a, 25, 25a, 26

Mi. 16.05.2012 ab 7:00 Uhr

Reeseberg 18a-42, 43a, 43-47, 57-67; Walter-Koch-Wea 8: Tivoliwea 7. 9: Winsener Str. 45-55, 59. 84a-c; Rosentreppe 1-4

Di, 22.05.2012 ab 7:00 Uhr

Ritterbuschplatz 1-9, 2-6b; Tilemannhöhe 8a-18, 11 bis 29; Sophienstr. 30-34; Petersdorfstr. 11a, b, 17a-19b; Kniggestr. 5-9; Heckengang 39

Mi, 23.05.2012 ab 7:00 Uhr

Roseggerstr. 2a-e. 5-19a. 19 b. 29. 31: Brandesstr. 5-9, 6, 8; Petersdorfstr. 8, 20a-c; Wasmerstr. 3-7; Metzenberg 11-13, 26, 28; Liebrechtstr. 41, 43; Reeseberg 104a, 108, 108a

Di. 05.06.2012 ab 7:00 Uhr

Höpenstr. 1a-5c; Jägerstr. 99a-103b, 134; Radickestr. 2a-6c; Reeseberg 175-184

Bissingstr. 7, 9; Schwarzenbergstr. 20a, 20-24, 30, 51-61, 58, 64, 73, 77; Zur Seehafenbrücke 3-11; Dritte Twiete 1-6;

Di, 12.06.2012 ab 7:00 Uhr

Harburger Ring 31

Am Mühlenfeld 47-117; Sudermannstr. 1-30; Walter-Flex-Str. 2-6; Max-Halbe-Str. 16, 22, 36, 38; Lönsstr. 2, 6; Heinrich-Heine-Str. 29-31, 37, 39; Winsener Str. 16; Vinzenzweg 2, 8a-10d und 21; Eddelbüttelstr. 36:

Mi, 13.06.2012 ab 7:00 Uhr

Kroosweg 11, 22-32, 38; Goeschenstr. 1-5, 7-9, 11, 13-15: Hastedtstr. 22a/b, 22-28

Di, 19.06.2012 ab 7:00 Uhr

Bremer Str. 75, 114-136; Bandelstr. 1, 2, 3-5; Gottschalkring 3-5, 2-14; Beerenhöhe 17, 17a/b

Mi. 20.06.2012 ab 7:00 Uhr

Haakestr. 85, 87a-c; Milchgrund 31-39; Vogelerstr. 2-8; Corduaweg 1, 5, 7; Roggestr. 2, 4, 6, 7, 7a/b, 8, 9, 11, 14a-c, 16a, 18-22; Mehringweg 16-22; Lohmannsweg 24, 26, 30; Weinligstr. 53a, 53-57, 59

Di, 26.06.2012 ab 7:00 Uhr

Mozartstr. 35; Herderstr. 5, 7; Schumannstr.41- 43a; Humboldtstr. 118, 118a

Kultur im Atrium

Sonnabend, 14.04.2012, 15:30 Uhr

Die Puppenbühne Knirpsenland

spielt Geschichten für kleine und große Knirpse: "Der fliegende Teppich".

Für Kinder ab 4 Jahren, 3,00 € für Kinder, 5,00 € für Erwachsene



Am 17. bzw. 31. März 2012 Verteilaktion von Blumen an Mieter des EBV für Vorgärten und Balkone

Der Eisenbahnbauverein Harburg möchte seine Mieter auch in diesem Jahr wieder dabei unterstützen, dass ihre Vorgärten und Balkone schöner werden. Deshalb verschenkt der EBV gegen Vorlage des unten stehenden Gutscheins an seine Mieter mehr als 20.000 Pflanzen für je eine Balkonbepflanzung. Die Verteilung erfolgt

am Sonnabend, dem 17. März;

falls das Wetter nicht mitspielt, alternativ

am 31. März

direkt vom Wagen aus.

14 Stationen werden angefahren:

09:30 Uhr Fleestedt, Im Alten Dorf (vor Haus im Alten Dorf 16)

10:00 Uhr Höpenstraße/ Ecke Reeseberg (Parkplatz Schlecker)

10:30 Uhr Roseggerstraße (vor Haus Roseggerstraße 5)

11:00 Uhr Tilemannhöhe (Kehre)

11:30 Uhr Reeseberg (Ecke Reeseberg/Rosentreppe)

12:00 Uhr Sudermannstraße (Ecke Sudermannstr./ Max-Halbe-Str.)

Neubautätigkeiten: Wohn-Pflege-Einrichtung Reeseberg 104 geht voran

Das Projekt Reeseberg 104 ist planmäßig im Bau. Der EBV rechnet mit der Fertigstellung der acht Wohnungen inklusive einer Wohn-Pflege-Einrichtung für demenzkranke Menschen zum Ende des 3. Quartals.

Die Abbrucharbeiten der Gebäude Liebrechtstraße 41/43 sowie Petersdorfstraße 8 schreiten voran. Die Planung für eine anschlie ßende Neubebauung mit sechs bis sieben Wohnungen läuft parallel weiter. Baubeginn ist hier noch für dieses Jahr geplant. Daneben strebt die Genossenschaft eine Baugenehmigung für die Verdichtungsmaßnahme zwischen Friedrich-List-Straße und Zimmermannstraße an. Hier sollen zwei Häuser mit ca 30 Wohnungen entstehen. (s. a. Seite 5)

12:30 Uhr ENGELBEKHOF Vinzenzweg

13:00 Uhr Gottschalkring (Parkplatz Gottschalkring 8)

13:30 Uhr Kroosweg (Innenhof von Haus Kroosweg 30a)

14:00 Uhr Schwarzenbergstraße (Zufahrt Schwarzenbergplatz)

14:30 Uhr Lohmannsweg (vor Haus Lohmannsweg 26)

15:00 Uhr Roggestraße (vor Haus Roggestraße 7)

15:30 Uhr Beerenhöhe (vor Haus Beerenhöhe 17)

16:30 Uhr Barmbek Mozartstraße 35



Treppenhausreinigung

Immer häufiger fällt es gerade den älteren Mietern schwer, ihren Reinigunspflichten im Treppenhaus und zum Teil auch der Säuberung des Hofes nachzukommen. Andere kommen ihren Aufgaben nur recht oberflächlich oder gar nicht nach. So hat es gerade in letzter Zeit immer wieder Auseinandersetzungen über dieses Thema gegeben. Der EBV versucht zwar, in solchen Fällen zu schlichten.

Dennoch bleibt der Genossenschaft oft nichts anderes übrig, als die Reinigung des Treppenhauses an Fachfirmen zu vergeben und die Leistung über die Nebenkosten abzurechnen. Schließlich ist das Treppenhaus die Visitenkarte eines Hauses. Der EBV wird daher in Zukunft mehr und mehr von der Vergabe der Reinigung Gebrauch machen.



SuedKultur Music Night auf neun Bühnen



Zum ersten Mal wurde Anfang Oktober letzten Jahres die "SuedKultur Music veranstaltet. Unter Night" diesem Namen hatten sich mehrere Kultureinrichtungen, Künstler und Clubs zusammengeschlossen, um das öffentliche Bewusstsein für die Harburger Kultur zu wecken. Mehrere Clubs, Künstler und Kulturschaffende aus dem Netzwerk SuedKultur hatten dazu ein umfangreiches Programm auf die Beine gestellt.

Hauptsponsor EBV

Hauptsponsor dieser neuartigen Veranstaltung ist der Eisenbahnbauverein Harburg (EBV), der das Festival mit 5.000 Euro bezuschusste.

Auf neun Bühnen wurde den Besuchern der "SuedKultur Music Night" ein Programm geboten. Unter dem Motto "Einmal zahlen, alles genießen" kosteten die Tickets pauschal nur drei Euro. Dafür konnten die Gäste von nachmittags bis tief in die Nacht die unterschiedlichsten Veranstaltungen besuchen und verschiedenartigste Stilrichtungen kennenlernen. Das Angebot

reichte von Infotainment bei "Musik im Gespräch" bis zu Singer/Songwriter über Hardjazz bis hin zu Heavy-Metal-Bands und Hip-Hop.

Beteiligt daran waren folgende Veranstaltungsorte: Jazzclub im Stellwerk im Harburger Bahnhof, das Cafe Ché an der Neuen Straße, das Old Dubliner an der Lämmertwiete, Audimax I und II der TU-Harburg, die Stumpfe Ecke an der Rieckhoffstraße, Marias Ballroom an der Lassallestraße, die KulturWerkstatt am Kanalplatz im Binnenhafen und das Palmenzelt im Beach Club am Veritaskai.

Insgesamt waren die Veranstalter mit dem Besuch zufrieden. Sie könnten sich vorstellen, die "SuedKultur Music Night" zu einer Dauereinrichtung werden zu lassen. Der EBV jedenfalls hat seine weitere Unterstützung bereits signalisiert.

Handwerker-Aufträge

Der eine oder andere Mieter des EBV hat schon einmal die Hilfe eines Handwerkers benötigt. Entweder hat die Technikabteilung dann die eigenen Handwerker vorbeigeschickt oder ggf. auch gleich eine Fachfirma.

In jedem Falle werden die Handwerker schriftlich beauftragt.

Für die spätere Abrechnung der Leistung benötigt

der EBV eine Bestätigung über die ordnungsmäßige Erledigung des Auftrages. Daher bittet der Eisenbahnbauverein die betroffenen Mieter, die Aufträge zu unterschreiben. Damit dokumentieren sie lediglich, dass die angerechneten Zeiten auch den Tatsachen entsprechen. Eine fachliche Abnahme ist damit nicht verbunden.

EBV überreicht Volleybälle für Nachwuchsarbeit



In der Pause zwischen zwei Sätzen des letzten Heimspiels von VT Aurubis in der Halle Neumoorstück gegen den amtierenden Pokalsieger Smart Allianz Stuttgart übergab Joachim Bode, Vorstand des EBV (Zweiter von rechts), 36 Jugend-Volleybälle für die Nachwuchsarbeit an die Stadtteilschulen im Bezirk Süderelbe an (von links): Liane Kemnitz, Schwerpunktsportart Volleyball, Ulrike Zorn von der VG HNF und der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg, Bernd Deters, Sportfachleitung der Stadtteilschule Süderelbe, (Joachim Bode) und Jens Bendixen-Stach, zuständig für das Sportprofil der Schule.

Zu guter Letzt:

Rauchwarnmelder: Schutz für Leib und Leben

Bekanntlich sind alle Wohnungen des Eisenbahnbauvereins bereits vor knapp zwei Jahren mit Rauchwarnmeldern ausgerüstet worden. Bei Rauchentwicklung wird automatisch ein lauter pulsierender Alarm ausgelöst. Bei jedem Alarm muss zuerst geprüft werden, ob es brennt. Auf alle Fälle sollte in solch einem Fall die Ruhe bewahrt und der Brandort verlassen werden!

Wasserdampf, starker Zigarettenrauch oder Staub können einen Fehlalarm auslösen. Wurde der Rauchmelder dadurch ausgelöst, so müssen die Räume anschließend ausreichend gelüftet und eventuell die Stummschaltung in der Mitte des Geräts ggf. auch mit Hilfe eines Besenstils aktiviert werden. Daraufhin blinkt die LED-Anzeige im Abstand von 10 Sekunden. Nach ca. 10 Minuten stellt sich der Rauchmelder automatisch wieder in normale Betriebsbereitschaft um. Der Rauchmelder sollte in dem Falle mit einem Staubsauger abgesaugt oder durchgepustet werden, um somit die Rauchkammer von Rauchpartikeln zu befreien. Der Alarmton des Rauchwarnmelders schaltet sich automatisch aus, wenn der Melder frei von Partikeln oder Dampf ist.

Auch bei einem Fehlalarm dürfen die Batterien keinesfalls herausgenommen werden. In jedem Fall ist der willy.tel-Service unter der kostenfreien Hotline 0800/333 44 99 zu verständigen. Auf keinen Fall darf das Gerät eigenmächtig entfernt oder mit Farbe bestrichen werden. Ebenso wenig sollte die Batterie entfernt werden. Schließlich sind die Rauchwarnmelder wichtig, um Leib und Leben zu schützen!







Dr. Joachim Wege

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

Hamburg braucht als wachsende Metropole Wohnungsneubau, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen und damit Wohnungsnot wie Mietenexplosion zu verhindern. Der Senat will deshalb 6.000 neue Wohnungen jährlich bauen lassen, unsere Mitgliedsunternehmen wollen mit 1.900 Wohnungen dazu beitragen. In der Praxis stoßen sie dabei an ihre Grenzen, wenn Bürgerbegehren und Bürgerentscheide den Neubau vereiteln. Über Baugenehmigungen hat die Verwaltung nach rechtlichen Vorgaben zu entscheiden und unterliegt dabei gerichtlicher Kontrolle. Richtig und wichtig ist es, bei Bauvorhaben Anwohner und Betroffene möglichst frühzeitig einzubeziehen und ihre Anregungen zu berücksichtigen. Grundeigentümer wie Anwohner haben Anspruch auf rechtsstaatliche Verfahren und nicht auf Entscheidungen von Zufallsmehrheiten.

Bei Aufstellung von Bebauungsplänen wiederum müssen nach Bundes- und Landesrecht vielschichtige öffentliche und private Belange sorgsam abgewogen werden. Diese Abwägungen lassen sich schwerlich per Ja-Nein-Frage aus dem Bauch heraus entscheiden. Deshalb sollte Hamburg wie z. B. Baden-Württemberg mit Billigung der dortigen Verwaltungsgerichte Volksentscheide gegen die Bauleitplanung durch Änderung des Bezirksverwaltungsgesetzes ausschließen. Die Bürger können und wollen mehrheitlich dies auch nicht entscheiden und beteiligen sich deshalb nicht an solchen Abstimmungen.

Zumindest sollte ein solcher Bürgerentscheid erst erfolgreich sein, wenn die Mehrheit der Abstimmenden und mindestens 20 Prozent der Wahlberechtigten ihm zustimmen. Dies würde den Quoren zur Volksgesetzgebung aus der Hamburgischen Verfassung entsprechen. Hamburg ist Einheitsgemeinde, weshalb für Volksentscheide auf Bezirksebene gleiche Quoren gelten sollten wie auf Landesebene. Den notwendigen Wohnungsbau erreichen wir nicht, wenn Minderheiten zum Teil aus Egoismus oder Spaß Entscheidungen der Bezirksversammlung konterkarieren.

Leider wird die überwiegende Mehrheit in der Hamburger Bürgerschaft, die ebenfalls die Schaffung von Quoren auf Bezirksebene befürwortet, von dem Verein "Mehr Demokratie" mit der Drohung eines neuerlichen Volksentscheides ausgebremst. Vielen Familien, die dringend eine neue Wohnung in Hamburg suchen, wird damit ein Bärendienst erwiesen.

Dr. Joachim Wege VNW-Verbandsdirektor

Kündigung gegen Querulanten

Das Landgericht Halle/Saale hat mit Urteil vom 8. Juni 2011 (Az. 2 S 277/10) entschieden, dass ein Vermieter einer Mieterin wegen unzumutbarer Querulanz kündigen darf. In dem dem Urteil zugrunde liegenden Fall hatte die Wohnungsmieterin dem Wohnungsunternehmen vorgeworfen, falsche Abrechnungen über den Einbau minderwertiger Dinge zu erstellen, fachlich inkompetent und betrügerisch zu sein, Sekten anzugehören und eine Nähe zum Rotlichtmilieu zu haben. Diese und weitere Vorwürfe wurden gegenüber dem Wohnungsunternehmen, dem Aufsichtsrat, Stadträten, der Oberbürgermeisterin, Instanzen von Bund und Land und gegenüber Polizei und Justiz vorgetragen. Damit war nach Ansicht des Gerichts die Grenze des Erträglichen überschritten. Es bejahte das berechtigte Interesse des Wohnungsunternehmens an der Kündigung.

Genossenschaftsanteile und Kaution



Es verstößt nicht gegen die Vorschrift über eine Begrenzung und Anlage von Mietsicherheiten, wenn eine Wohnungsbaugenossenschaft sowohl Genossenschaftsanteile als auch Mietsicherheit verlangt. Es ist strikt zwischen genossenschaftsrechtlichen und mietrechtlichen Erklärungen der Parteien zu trennen. Es ist zudem keine Diskriminierung, wenn ein genossenschaftlicher Vermieter nur bei finanziell schwachen Personengruppen eine Mietsicherheit verlangt. Das hat das Amtsgericht Kiel mit Urteil vom 11. August 2011 (Az. 108 C 24/11) entschieden.

Bündnis für das Wohnen wirkt

■ Das am 20. September 2011 geschlossene Bündnis für das Wohnen in Hamburg, das sich zum Ziel gesetzt hat, den Bau von 6.000 neuen Wohnungen jährlich in Hamburg zu ermöglichen, hat in der Hamburger Immobilienwirtschaft für eine Aufbruchsstimmung gesorgt. Insbesondere von dem parallel zum Bündnis zwischen Senat und Bezirken geschlossenen Vertrag für Hamburg, in dem die Bezirke sich u. a. zur Ausweisung von Wohnbauflächen und zur Erreichung bestimmter Zielzahlen bei den Baugenehmigungen verpflichten, erhoffen die Wohnungsunternehmen sich eine Beschleunigung der Baugenehmigungsverfahren sowie mehr Zuverlässigkeit und Planungssicherheit für ihre Bauvorhaben.

Die Statistik belegt, dass sowohl das Bündnis als auch der Vertrag für Hamburg wirken. So wurden in 2011 Baugenehmigungen für insgesamt 6.811 Wohnungen erteilt, das sind rund 50 Prozent mehr als in 2010 und bedeutet den höchsten Wert seit zehn Jahren.

Auch bei den öffentlich geförderten Sozialwohnungen geht es aufwärts. Mit insgesamt 2.147 öffentlich geförderten Mietwohnungen, davon 2.122 im klassischen ersten Förderweg, wurden rund 600 Wohnungen mehr als 2010 von der Hamburgischen Wohnungsbaukreditanstalt bewilligt. Das im Bündnis für das Wohnen in Hamburg vereinbarte Ziel von 2.000 geförderten Sozialwohnungen wurde damit deutlich übererfüllt.



Petra Oelker

Kriminale Spurensuche im alten Hamburg



Petra Oelker

Vor Kurzem ist die Schriftstellerin Petra Oelker in eine gemütliche Wohnung vom Wohnungsverein Hamburg von 1902 e. G. gezogen. Den Genossenschaftsgedanken der "Hilfe durch Selbsthilfe" empfand sie schon immer als großartige Idee. Jetzt begegnen ihr die Genossenschaften auch bei der Recherche zu ihrem neuen Roman.

■ Angefangen zu schreiben hat die Autorin bei der Wochenzeitung "Hamburger Rundschau". Und auch ihr Interesse für die Hamburger Geschichte entdeckte sie dort bei einer Recherche. Über Stationen bei der taz und der Brigitte landete sie dann beim historischen Kriminalroman. Mittlerweile hat sie zehn Kriminalromane um ihre Komödiantin Rosina und den Hamburger Kaufmann Claes Herrmanns veröffentlicht. Alle spielen gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

Ihre Bücher (Gesamtauflage 1,3 Millionen) haben Petra Oelker inzwischen zu einer erfolgreichen Autorin des Rowohlt-Verlages gemacht. Aber auch ein Kriminalroman, der in der Gegenwart auf dem Jakobsweg spielt, stammt aus ihrer Feder.

"Ein wenig verschlungen", nennt Petra Oelker ihre berufliche Laufbahn. Von der medizinischtechnischen Assistentin über ein Studium der Sozialpädagogik und ein paar Semestern Jura, Theologie und Psychologie führte sie der Weg über ihre Tätigkeit als Journalistin zur gefeierten Krimiautorin.

"Mich interessiert besonders der Blick auf unsere Wurzeln", sagt Petra Oelker. "Wie wurde in den Gewerken gearbeitet, wie lebte man, welche Alltagsprobleme waren zu bewältigen?" Ihre Recherchen sind so gründlich, dass selbst Historiker ihre Romane den Studenten als authentische Reise in die Vergangenheit empfehlen.

Apropos Recherche: Auch den Jakobsweg ist sie natürlich abgewandert. Für sie sei das schon eine ganz besondere Erfahrung gewesen.

In ihrem neuen Buch "Ein Garten mit Elbblick" (Erscheinungstermin Oktober 2012) beginnt sie eine neue Romanserie, die nun Ende des 19. Jahrhunderts spielt. "Eine sehr spannende Zeit", sagt Petra Oelker. "Die Arbeiterbewegung blühte auf, die Genossenschaften entstanden und auch

die allgemeine Schulpflicht war gerade eingeführt."

Sehr beeindruckt ist sie von dem nachbarschaftlichen Miteinander, das sie gerade kennenlernt. "Ich bin sehr, sehr freundlich begrüßt worden, man kennt sich, nimmt die Post entgegen und kann sich bei spontanen Hofesten mal ausgiebig unterhalten." Und auch genügend Ruhe findet sie in ihrer neuen Wohnung.

"Die Genossenschaften und die ihnen zugrunde liegende Idee hat in all den Jahrzehnten überlebt." Und sie hätten mit ihrem Willen zur Modernisierung und ihrer demokratischen Struktur bewiesen, was für eine großartige Einrichtung sie seien. "Das beeindruckt mich wirklich sehr."



Ein grünes Netz führt durch ganz Hamburg

Biotopverbundsystem ist ein Wortmonster, doch was sich dahinter verbirgt, hat es in sich: ein grünes Verbindungsnetz, das über die ganze Stadt gesponnen ist und weiter ausgebaut werden soll.

■ Ganz langsam erwacht auch in Hamburg der Frühling.

Wer träumt da nicht davon, sich ohne Straßenverkehr auf Fußund Radwegen durch das grüne Hamburg zu bewegen. Von der Innenstadt bis zu den knospenden und blühenden Stadträndern?

Kein Problem, denn in einem grünen Netz sind schon jetzt Parkanlagen, Spiel- und Sportflächen, Kleingartenanlagen und auch Friedhöfe durch Grünzüge miteinander verbunden.

Hamburg goes Natur: und zwar auf Wegen, die sich bis zu den freien Landschaftsflächen am Rande der Stadt erstrecken. Bestandteil dieses blühenden Verbundsystems sind auch die großen Achsen, die entlang des Elbufers, des Alsterlaufs, der Osterbek und der Wandse verlaufen. Dazu gehören außerdem die landwirtschaftlich genutzten Gebiete wie etwa die Marschengebiete oder die Wälder in und um Hamburg.

Auf zwei sogenannten grünen Ringen kann man Hamburgs üppige grüne Landschaften in Wanderetappen oder mit dem Fahrrad erkunden.

So verläuft der erste grüne Ring vom ehemaligen Wallring in der Innenstadt um das Rathaus, dann E.o.s. Richt Wither PINTELL)





durch den Elbpark, die Wallanlagen, Planten un Blomen bis zur Lombardsbrücke.

Weitere begrünte Straßen und Plätze, die über die Deichtorhallen und die HafenCity bis zu den Landungsbrücken führen, sollen den Ring dann später in den Osten Hamburgs öffnen.

Der zweite grüne Ring beginnt im Jenischpark, verläuft über den Altonaer Volkspark, das Niendorfer Gehege, den Friedhof Ohlsdorf, die Trabrennbahn Farmsen, den Öjendorfer Park, die Boberger Niederung, den Wasserpark Dove-Elbe, den Neuländer See, den Harburger Stadtpark, den Meyers Park bis zum Rüschpark.

Auf dieser Strecke von rund 100 Kilometern erlebt man alle

www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

norddeutschen Landschaftstypen: neben Parkanlagen, Waldgebieten, landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaften in Geest und Marsch auch den jetzt im Frühling besonders prächtigen Blumenanbau. Immer wieder gibt es auf diesen Strecken die Möglichkeit zum Picknicken, Baden, Spielen und auch zahlreiche Sehenswürdigkeiten laden zum Besuch.

Hamburg bietet im gesamten Stadtgebiet Natur pur ... und die beginnt gleich vor der Haustür.



Der Faltplan "GrünesNetz-Hamburg" kann angefordert werden bei der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Cordula Rasuli, Tel.: 040 42840-8054, E-Mail: cordula.rasuli@bsu.de.

2012 ist das Internationale Jahr der Genossenschaften



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

Die UNO hat das Jahr 2012 zum "Internationalen Jahr der Genossenschaften" ausgerufen. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften werben schon seit vielen Jahren im Arbeitskreis unter dem Bauklötzchenlogo für den genossenschaftlichen Gedanken. Auch in diesem Jahr möchten sie auf ihre Arbeit aufmerksam machen: mit einer großen Ausstellung im Museum der Arbeit, Stadtteilrundgängen und einer Vorlesungsreihe an der Universität Hamburg.

Ringvorlesung zum Thema genossenschaftlicher Wohnungsbau

Am 5. April 2012 startet an der Universität Hamburg eine Vorlesungsreihe mit anerkannten Dozenten und Experten zum Thema "Genossenschaftlicher Wohnungsbau: Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen einst und jetzt". Die kostenlosen Veranstaltungen finden jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr im Hörsaal C (28.6. Hörsaal B), Uni Hauptgebäude, Edmund-Siemers-Allee 1 statt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu Gesprächen mit den Vortragenden.

Einen Termin sollten Sie sich in jedem Fall vormerken: Zum Thema "Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg: Finanzierung und gesellschaftliche Verantwortung" referiert am 10. Mai Petra Böhme (Vorsitzende des Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V.) über das Leistungsspektrum der Arbeitskreis-Mitgliedsunternehmen, u.a. am Beispiel der genossenschaftlichen Spareinrichtungen.

Ausblick auf weitere Termine:



5.4.2012	Die Wohnungsgenossenschaft im Spannungsfeld zwischen Verbandsdemokratie und unternehmerischer Verantwortung
12.4.2012	Zur Rolle der Wohnungsbaugenossenschaften in der städte- baulichen Entwicklung Hamburgs
19.4.2012	Genossenschaftlich Bauen für die Gemeinschaft – Historische Entwicklungslinien und Potenziale für die Zukunft
26.4.2012	Wohnungsgemeinnützigkeit und gemeinnützige Bauvereinigungen in Österreich

Der Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften lud zum traditionellen Neujahrsempfang am 16. Januar 2012

Die Vorstände Petra Böhme, Kristina Weigel und Frank Seeger begrüßten neben Vertretern aus den Genossenschaften und regionalen Unternehmen auch Gäste aus Politik, Behörden und Verwaltung, darunter Hamburgs Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt Jutta Blankau. Schnell kamen die Gäste ins Gespräch. Eines der Themen war das Internationale Jahr der Genossenschaften. In dem von der UNO für 2012 ausgerufenen Jahr wird es etliche Aktionen der Wohnungsbaugenossenschaften der Hansestadt geben, um die genossenschaftliche Idee sowie ihre Vorteile und Bedeutung für Wirtschaft und Gesellschaft einem breiten Publikum nahe zu bringen.

DE WOHNUNGBAU GENOSSENSCHAFTEN HAMBURG

Stadtgeschichte erwandern

Den Auftakt der Aktivitäten anlässlich des UNO-Jahres bilden die Stadtteilrundgänge "Vom Arbeiterschloss zum Passivhaus. Der genossenschaftliche Wohnungsbau in Hamburg":

Von April 2012 bis März 2013 können Interessierte, jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat, an verschiedenen Rundgängen durch die Hansestadt teilnehmen. Anhand zehn verschiedener Themen wird dabei die Entwicklung der Stadtteile durch den genossenschaftlichen Wohnungsbau – vom Ende des 19. Jahrhunderts bis heute – "erwandert".

Erster Rundgang: 1. April, 14 Uhr, im Gängeviertel (Treffpunkt Hafentor/Eichholz) "Trümmer und Träume – genossenschaftlicher Wohnungsbau zwischen Hafen und Gängeviertel":

Jens Germerdonk spannt bei dem ersten Rundgang einen Bogen von der Flächensanierung der Gängeviertel um 1900, den Neubauten der Schiffszimmerer ("Gebhardhof" am Venusberg) und des Bau- und Sparvereins zu Hamburg am Eichholz. Weiter geht es in der Rambachstraße, über die Bauten am Kornträgergang (ADSG und Bauverein) Mitte der 1930er Jahre bis zu den letzten Resten des Gängeviertels am Valentinskamp.

Sonderausstellung im Museum der Arbeit



"Eine Wohnung für uns. Genossenschaftlicher Wohnungsbau in Hamburg" ist der Name einer Sonderausstellung, die am 16. November 2012 im Museum der Arbeit öffnet. Thema ist die

Geschichte der Baugenossenschaften und ihre Bedeutung für den Wohnungsbau in Hamburg. Neben der historischen Perspektive werden auch die heutige Genossenschaftskultur und neuere Wohnkonzepte wie Mehrgenerationenhäuser, integrative Wohnprojekte oder autofreies Wohnen in den Blick genommen.

Auch die Entwicklung der Wohnkultur ist Thema der Ausstellung, dargestellt durch verschiedene Haustypen und Bauformen, Wohnungszuschnitte, Grundrisse und Möbel.

Dauer: 16. November 2012 bis Frühjahr 2013. Öffnungszeiten: Mo. 13.00 - 21.00, Di. - Sa. 10.00 - 17.00, So. und Feiertage 10.00 - 18.00.

Eintritt: 6 Euro, ermäßigt 4 Euro. Bis 18 Jahre Eintritt frei.

Weitere Informationen, Termine und Themen zu den einzelnen Aktionen erhalten Sie unter:

www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de

oder bei unseren Partnern unter: www.aww.uni-hamburg.de, www.historikergenossenschaft.de www.museum-der-arbeit.de. EIN PFLANZFEST FÜR DIE ZUKUNFT

Trinkwasserwald

WOHNEN

Ein Trinkwasserwald® für die Wohnungsbaugenossenschaften

Um für Nachschub an Grundwasser zu sorgen braucht es nicht viel: Eine Waldfläche, Spaten, Laubbaumsetzlinge, Kompetenz und freiwillige Helfer, die sie einpflanzen. So macht es der gemeinnützige Verein Trinkwasserwald* e.V. seit 1995 deutschlandweit mit dem Ziel, den standortgerechten Waldbau in Deutschland zu fördern, um damit langfristig Wasser als Lebensquelle zu sichern. Der Verein unterpflanzt regelmäßig Nadelwälder mit Laubbäumen, um dadurch den Grundwassereintrag zu erhöhen sowie eine ausgewogene Artenvielfalt zu begünstigen.

Wir pflanzen
TRINKWASSER
HAMBURG

Dabei sein beim Pflanzfest am 14. April!

Trinkwasserwald der Genossenschaften

"Mit der Pflanzung eines Trinkwasserwaldes der Genossenschaften haben wir die Gelegenheit, selbst zum nachhaltigen Waldund Trinkwasserschutz beizutragen", erläutert Petra Böhme, Vorstand im Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V., das Engagement im Umweltschutz. Denn Wohnungsbaugenossenschaft bedeutet mehr als ein Dach über dem Kopf. "Wasser ist Grundrecht und die Basis allen Lebens. Dafür setzen auch wir uns ein – für mehr und besseres Trinkwasser, für mehr Artenvielfalt und für ein neues Bewusstsein der Bedeutung der Ressource Wald", so Böhme weiter.

Unter dem Motto "Genossenschaftlicher Trinkwasserwald – pflanz Wasser" werden auf 1,5 Hektar rund 6.000 Laubbäume gepflanzt. "Umgerechnet sichern wir damit den gesamten Lebenswasserbedarf von 30 Menschen – immerhin 1,2 Millionen Liter. Wir hoffen auf viele helfende Hände aus den Reihen unserer Mitglieder", freut sich Böhme auf die Aktion.

Wem es nicht möglich ist, bei dem tollen Pflanzfest selbst aktiv mitzuhelfen, kann auch Baumpate werden. Für eine Spende von 5 Euro wird durch die Gemeinschaft aus Mitgliedern in seinem Namen ein Baum gepflanzt. Machen Sie mit, werden Sie Baumpate oder aktiver Helfer bei unserem genossenschaftlichen Trinkwasserwald im Naturschutzgebiet Neugrabener Heide!

Großes Pflanzfest für Jung und Alt

Am 14. April ab 10 Uhr treffen sich alle Teilnehmer an der Bushaltestelle "Waldfrieden" im Falkenbergsweg. Kommen Sie mit Kindern und Freunden vorbei und verbringen Sie mit uns einen tollen Tag an der frischen Luft!

Nach einer Einführung in die "Erlebniswelt Wald" werden die Laubbäume gepflanzt, die in ein paar Jahren für gutes Trinkwasser sorgen. Mitglieder des Vereins Trinkwasserwald® e.V. erklären, wie's geht. Abgerundet wird die Pflanzaktion mit einer Aufführung des Theaterstücks "Die Wanze". Für Verpflegung und Getränke zur Stärkung ist gesorgt. Alle Helfer und Baumpaten erhalten im Anschluss Urkunden, die die Teilnahme beim Anlegen des Trinkwasserwaldes bescheinigen.

Möchten Sie Baumpate werden? Oder bei der Pflanzaktion aktiv dabei sein? Melden Sie sich bitte bis zum 2. April 2012 an:

- im Internet unter www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de oder
- per E-Mail, Betreff "Trinkwasserwald" an arbeitskreis@hamburg.de oder
- mit einer Postkarte an den Arbeitskreis Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e.V., Steilshooper Straße 94, 22305 Hamburg.

Für 5 Euro wird ein Laubbaumsetzling gepflanzt. Mit der Höhe Ihrer Spende entscheiden Sie, wie viele Bäume in Ihrem Namen gepflanzt werden.

Bitte angeben: Name, Genossenschaft, Anschrift und Telefonnummer, Zahl der gewünschten Baumpatenschaften zu je 5 Euro, Teilnahme am Pflanzfest am 14.4.: ja/nein, wenn ja: mit wieviel Personen.

Zahlen können Sie bar beim Pflanzfest oder Sie überweisen eine Spende: Trinkwasserwald e.V., Kennwort: Genossenschaften, bei der KSK Soltau, BLZ 258 516 60, Kto.-Nr. 59 59 59.

Die Anmeldung, eine genaue Wegbeschreibung und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de.



Rad fahren-das kann doch jeder!



Nun wohne ich bereits seit längerer Zeit in Langenhorn und immer wieder sind mir Kinder aufgefallen, die sich auf "halben Fahrrädern" fortbewegt haben. Dabei dachte ich mir, dass das Fahren auf nur einem Rad und ohne Lenker bestimmt nicht so ganz einfach ist.

Mittlerweile weiß ich natürlich, dass man diese "halben Fahrräder" EINRAD nennt – ist ja auch irgendwie logisch – oder?

Die Kinder, die mit rudernden Armen und einem Sturzhelm auf dem Kopf ganz schön flott daherkommen, sehen immer ganz stolz aus. Ob das wohl daran mein Verein

liegt, dass sie wissen, dass das Einrad fahren etwas ganz besonderes ist?

Wer von Euch hat denn schon mal auf einem Einrad gesessen?

Einrad fahren wird in Hamburg vom SV Eidelstedt von 1880 e.V. (www.sv-eidelstedt.de), dem SiB-Club der GS am Heidberg e.V. (www.einradkids-hamburg.de) und vom Sportclub Vier- und Marschlande von 1899 e.V. (www.scvm.de) angeboten.

Hättet Ihr nicht Lust, es mal auszuprobieren?

Wir verlosen:

für 3 Kinder eine Schnupperstunde beim SV Eidelstedt von 1880 e. V.



Anruftermin: 19. März, 15 Uhr

Rufe einfach an, gewinne eine Schnupperstunde und probiere aus, ob das Einrad fahren etwas für Dich ist!

Wir verlosen:

ein Finrad vor



Anruftermin: 27. März, 15 Uhr



Wenn Du Glück hast und als **zehntes** Kind anrufst, dann **gewinnst** Du das Einrad!

Einrad für Kinder ab ca. 8 Jahre, Art.-Nr. 662812, 89,00 Euro, www.jako-o.de

Bei einem Einrad muss der Sattel nicht nur bequem sein,

sondern er ist auch wichtig für die Balance! Darauf hat JAKO-O sehr geachtet und verwendet für Einräder sehr hochwertige Sättel. Einrad fahren trainiert Gleichgewicht, Ausdauer, Geduld und Kondition. Mal was ganz anderes als Radeln!



hat zugenommen











Tüftler in die Schlagzeilen!

Es ist zum Haare raufen: immer nur Wirtschaft! Zahlen, Konjunkturaussichten, Ifo-Index ..., kein Tag, an dem uns nicht Wirtschaftsdaten um die Ohren gehauen werden.

Nachdem die Bande aus raffgierigen Bankern, Hedgefonds-Managern und unfähigen Wirtschaftspolitikern die Wirtschaft fast an die Wand gefahren hätte, rollt dieser Wahnsinn jeden Tag weiter durch die Medien. Aber wo bleibt die Kultur? Wo die Wissenschaft? Wo sind die Anfeuerungen und Berichte zu neuen Ideen, die junge Forscher zweifellos haben?

Energieverknappung oder Umweltverschmutzung ... Probleme gibt es genug. Und aus denen retten uns nur neue Ideen.

Wer lobt Wettbewerbe für junge Forscher aus? Wer versorgt die Daniel Düsentriebs von morgen mit Freiräumen, Anreizen und vor allem mit Geld? Wie kann man diejenigen begeistern und unterstützen, die vielleicht gerade in ihrer Garage an bahnbrechenden Ideen herumwerkeln? Warum gibt es so wenig Geld für die Universitäten und die Schulen?

Tüftler gehören wieder in die Schlagzeilen. Und nicht die Zins-Zombies, die gefälligst eine anständige Arbeit zu erledigen haben.

Michael Koglin

Kultur in den Nachbarschaftstreffs

"Literatur Pur" feiert 10-jähriges Bestehen







Tanz- oder Yogakurse,

gemeinsames Nähen oder

Schneidern, Vorträge oder

der Aktivitäten in den Nach-

barschaftstreffs der Ham-

burger Wohnungsbauge-

nossenschaften ist bunt.

Musizieren ..., die Palette

Lesungen und Musikdarbietungen standen in der Wilhelm-Bergner-Straße auf dem Programm.

■ Jetzt feierte "Literatur Pur", die Lesereihe der Bergedorf-Bille-Stiftung, zehnjähriges Jubiläum. Zwei

"Es ist großartig, dass man hier nicht nur die Autoren kennenlernt, sondern auch die Nachbarn miteinander ins Gespräch kommen", sagt Marko Lohmann, Vorstand Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergedorf-Bille eG.

Ins Leben gerufen und über viele Jahre betreut hat sein Vorgänger Herbert Vetter die gut besuchte Veranstaltungsreihe. Autoren wie Petra Oelker, Boris Meyn, Carmen Korn, Regula Venske, Anke Cibach, Gunter Gerlach oder Michael Koglin gehörten zu den eingeladenen Schriftstellern.

"Sie alle haben immer wieder die besondere Atmosphäre bei unseren Lesungen gelobt", sagt Herbert Vetter. Gut kann er sich noch an die Lesung von Petra Oelker erinnern, bei der plötzlich

über hundert Besucher den Nachbarschaftstreff stürmten.

anderem auch Informationen zu den Veranstaltungen von "Litera-

> Ebenso beliebt sind die Abende mit der Märchenerzählerin Erika Deiters. Auch ein Abend mit Erinnerungen von Russlanddeutschen hat bei den Besuchern einen tiefen Eindruck hinterlassen.

> Marko Lohmann: "Inzwischen touren wir auch durch die in der Nähe gelegenen Bürgerhäuser, um noch mehr Menschen zu erreichen."



Gewinne März 2012

2 x 2 Karten für "Schmidt in Love" – Eine Revue mit Liebe

"Diese Kiez-Wohngemeinschaft ist auf so liebenswerte Weise durchgeknallt, dass man ihren immer schneller rotierenden Lebens- und Liebeswirren mit breitem Grinsen folgen muss."

Hamburger Abendblatt

Ende April bis Anfang Juni im (Beachten Sie hierzu auch die Rubrik "Kultur erleben und sparen" in diesem Heft)

in diesem Heit)

Schwidt

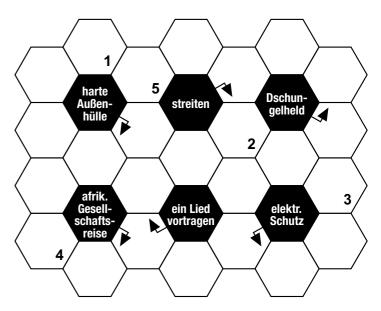
Infos unter www.tivoli.de.



Auch dieses Jahr bietet Hagenbeck den Hamburgern jede Menge Attraktionen für die ganze Familie. Ostern 2012 eröffnet das neue Eismeer – eine 20 Millionen Euro teure Weltneuheit mit 750 Meter langem Besucherweg. Eisbären, Walrosse, Seebären und Pinguine bevölkern die 8.000 Quadratmeter große Polarlandschaft, die mitten im Tierpark auch tolle Unterwassereinsichten ermöglicht. Dazwischen tummeln sich arktische Seevögel.

Weitere Infos unter www.hagenbeck.de.

Wabenrätsel März 2012



Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle ein.

Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:



Die Lösung senden Sie uns entweder auf einer frankierten Postkarte an:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG Standort Hamburg Birgit Jacobs/Wabenrätsel Postfach 62 02 28 22402 Hamburg

Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an jacobs@haufe-hammonia.de

Wir bitten um vollständige Angabe Ihres Absenders (Name, Vorname, Adresse) und Ihrer Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik.

Hinweis: Nicht vollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!

Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Einsendeschluss: 16. April 2012

Es gilt das Datum des Poststempels.

Die Lösung aus dem Preisrätsel Dezember 2011 hieß: STROM

Allen Einsendern herzlichen Dank. Gewonnen haben:

1. Preis:

Frank Forytarczyk

2. bis 5. Preis:

Nicole Ernst Anja Grannemann Erich Janz Ralph Netzbandt

Die Gewinner wurden bereits informiert



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

sicherlich warten einige von Ihnen bereits ungeduldig auf die erste Rätselrunde für das Jahresgewinnspiel 2012.

Wir müssen Sie dahingehend noch ein wenig vertrösten, denn in diesem Jahr starten wir erst mit der Juni-Ausgabe!

Das Jahresgewinnspiel 2012 läuft dann wie gehabt über drei Ausgaben und endet mit der Dezember-Ausgabe 2012 – und das hat folgenden Grund:

Wir hatten in jedem Jahr das Problem, dass die Gewinner in der Dezember-Ausgabe veröffentlicht wurden, aber dann

meist erst im September über die Alsterkanalfahrt mit den Preisträgern vom Vorjahr berichtet werden konnte.

Da wir nach der Preisverleihung möglichst zeitnah über Ausfahrten mit den Gewinnern berichten wollen, ist eine Verschiebung des Gewinnspiel-Starts nötig!

Wir hoffen diesbezüglich auf Ihr Verständnis und auf eine rege Teilnahme beim Jahresgewinnspiel 2012!

Ihre Redaktion

Das Hamburger Messegelände wird zum 14. Mal zum zentralen Treffpunkt für Pferdefreunde!

HansePferd Hamburg

Meister der Reitkunst, Toptrainer und Experten aus dem In- und Ausland präsentieren in zahlreichen Foren und Vorführringen ein vielfältiges Programm mit Live-Darbietungen, Fachvorträgen und spektakulären Show-Einlagen. Mehr als 450 Aussteller aus 16 Ländern werden erwartet.

Auf 47.000 Quadratmetern findet der Pferdefan alles, was das Herz begehrt. Ein Rundgang durch die Ausstellungsflächen verschafft ganz bequem einen Eindruck von allen Angeboten und Programmpunkten – dafür sorgt ein neues Hallenkonzept, das die Besucher auf kürzestem Weg zu allen Ausstellungsbereichen und Sonderschauen führt. Ein Islandpferdedorf, die Western Town und viele andere Aktionsflächen bilden die Kulisse für 300 Pferde und Ponys aus mehr als 30 Rassen.

Publikumsmagnet ist neben dem hochwertigen Ausstellungsangebot das fachliche Rahmenprogramm. Pferdesportler und -halter können sich nahezu über alle Fachfragen und Themen informieren und beraten lassen.

"NO LIMITS" heißt das Motto am Abend, wenn die große GalaShow in der Showhalle B7 über die Bühne geht – und eindeutig sehenswert ist!

Wir verlosen:

2 Karten für die GalaShow und 5 x 2 Karten für die Messe!



Anruftermin:

21. März 2012, 15 Uhr Der erste Anrufer gewinnt 2 Karten für die GalaShow, Anrufer zwei bis sechs jeweils 2 Karten für die Messe HansePferd Hamburg.



Jean François Pignon ist der Star der großen HansePferd GalaShow



HansePferd Hamburg: 20. bis 22. April 2012 Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 19 Uhr

Eintrittspreise: Erwachsene 11 Euro, ermäßigt 9, 50 Euro, Kinder (6 bis 15 Jahre) 7,50 Euro, Kinder unter 6 Jahre haben freien Zutritt.

GalaShow: 20., 21. + 22.04.12, um 19.30 Uhr, Showhalle B7
Preise Erwachsene: Fr. 42,00, Sa. 45,00, So. 39,00 Euro, Kinder (6 bis 15 Jahre): Fr. 28,00, Sa. 29,00, So. 25,00 Euro (Preise zuzüglich Vorverkaufsgebühr), Kinder unter 6 Jahre: Eintritt frei. Weitere ausführliche Informationen finden Sie unter www.hansepferd.de.

Die GalaShow-Karte berechtigt am selben Tag auch zum Eintritt für die Messe! Karten ab sofort im Vorverkauf unter www.hansepferd.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen.



Mitglieder gehen auf Nummer günstig!

Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus dem Bereich Kultur und Freizeit für Sie bereit. Unter Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter! Weitere Angebote finden Sie unter: www.wohnungsbaugenossenschaften-hh.de



Wir verlosen Karten für Hape Kerkelings "KEIN PARDON" – Das Musical!

2 x 2 Karten (PK3) für eine Vorstellung bis 30.06.12 im Capitol Theater Düsseldorf (Die Karten sind gültig Di. + Mi. 18:30 Uhr, Do. 20:00 Uhr, So. 14:00 + 19:00 Uhr)

Anruftermin: 22.03., 15:00 Uhr

Die ersten 2 Anrufer gewinnen je 2 Karten.

Hinweis: Reisekosten, Unterkunft sind in dem Gewinn nicht enthalten!



Impressum

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Arbeitskreises Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften.

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG Standort Hamburg Tangstedter Landstraße 83 22415 Hamburg Telefon: 040 520103-48 Telefax: 040 520103-12

E-Mail:

info@haufe-hammonia.de

Layout/Illustration:

Ulrich Dehmel

Organisation:

Birgit Jacobs

Redaktion:

Heike Labsch (ViSdP), Birgit Jacobs, Michael Koglin, Michael Pistorius, Sven Sakowitz

Redaktionsbeirat:

Holger Fehrmann, Bernd Grimm, Jana Kilian, Kristina Weigel, Klaus Weise

Für Beiträge der Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Titelmotiv: ©Vyacheslav Osokin/ iStockphoto

Herstellung und Druck:

Timm Specht
Druck & Produktions GmbH
Grindelberg 13-17
20144 Hamburg
Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



Schmidts TIVOLI GmbH Spielbudenplatz 27-28 20359 Hamburg

www.tivoli.de



Das Schiff Holzbrücke 2/Nikolaifleet (Liegeplatz) Deichstraße 21 (Theaterkasse + Büro) 20459 Hamburg

www.theaterschiff.de



Fliegende Bauten GmbH Glacischaussee 4 20359 Hamburg www.fliegende-bauten.de

 \vec{z}

hamburger elbinsel-tour

Hamburger Elbinsel-Tour Maike Brunk **www.elbinsel-tour.de**



Schmidts TIVOLI GmbH Spielbudenplatz 27-28 20359 Hamburg www.tivoli.de

TKS Ticket-Service und Veranstaltungen GmbH Erkrather Straße 30 40233 Düsseldorf www.kartenkaufen.de















"Der Räuber Hotzenplotz" ...

... klaut Großmutters Kaffeemühle und das ausgerechnet an ihrem Geburtstag! Wachtmeister Dimpflmoser ist ratlos. Aber der Polizei kann geholfen werden: Kasperl und Seppel stürzen sich Hals über Kopf ins Abenteuer, um den Räuber mit den sieben Messern zu fangen ... Klassische Kasperlgeschichte mit Helden, Schurken, Feen, Zauberern und heillos überforderten Wachtmeistern. Und am Ende der spannenden Gaunerjagd mit jeder Menge toller Musik siegt natürlich das Gute!

Termine: 07.04. - 27.05.2012 / Sa 15:00 Uhr + So 14:00 Uhr

"Ssälawih! Die Kurt-Tucholsky-Revue"

von Sylvia Richter; mit Mechthild Kerz, Johannes Kirchberg und Frank Roder

Kurt Tucholsky, wortsicherster und brillantester Journalist der Weimarer Republik, polarisierte zu Lebzeiten und weit über seinen Tod hinaus. Texte, Songs und Lieder von Kurt Tucholsky präsentiert das Schiffs-Ensemble in seiner literarischen Revue. Bissige Satire zwischen Ideal und Wirklichkeit.

Termine: 12.04. (Premiere), 15.04., 26.04., 06.05., 09.05., 17.05. + 18.05.2012 / Mi – Fr 19:30 Uhr, So 18:00 Uhr

"URBAN" von "Circolombia" – eine der aufregendsten jungen Zirkusgruppen der Welt

Die Absolventen des "Circo Para Todos" aus Kolumbien, der weltweit ersten professionellen Zirkusschule für benachteiligte Jugendliche, zeigen das Bild einer Gesellschaft, zu der Gewalt und Frust gehören, aber auch die pure Freude, wenn Tanz und Musik zum Ventil für den harten Alltag werden. Die "Circolombia"-Produktion "URBAN" sorgte bereits in vielen Städten für ausverkaufte Vorstellungen. Jetzt ist die Gruppe erstmals in Deutschland zu erleben.

Termine: bis 25.03.2012/Beginn 20:00 Uhr, sonntags 18:00 Uhr/ Einlass 60 Min. vorher

Hafen-Touren von und mit Maike Brunk

Entdecken Sie den Hamburger Hafen neu und erleben Sie abwechslungsreiche, unterhaltsam-informativ moderierte Touren mit Maike Brunk. Es erwarten Sie neue Blickwinkel, spannende Geschichten und wahre Anekdoten. Anmeldung erforderlich!

HafenCity zu Fuß (2 Std., € 15,-): 08.04., 29.04., 13.05., 30.06. Zeitreise, inkl. Barkasse (3,5 Std., € 24,-): 30.04., 16.06., 22.07. Elbinsel-Rundfahrt zum Bunthaus (3,5 Std., € 24,-): 17.05., 24.6., 28.07. Elbinsel-Tour Original (3 Std., € 24,-): 10.06., 17.06., 08.07., 29.07.

Hinweis: Coupon gültig für alle in 2012 angebotenen Touren!

"Schmidt in Love" Eine Revue mit Liebe

Liebe kennt keine Grenzen und so muss man sich auch über gar nichts wundern, was in dieser kleinen WG an großem Geschlechterdurcheinander so alles passiert: Möchtegern-Macho Reiner steckt in einer Sinnund Sexualitätskrise, seine Freundin Juliane entdeckt ihre Leidenschaft
für heißblütige Latin Lover, Landei Lukas sucht eine wie Mutti und Quasi-Mitbewohnerin Sandy – die Gogo-Tänzerin von nebenan – den Mann
fürs Leben ... So geht es quer durch alle Betten, von der gestenreichen
Musicalparodie bis zu den gefühligsten Isch-liebe-disch-Chansons.

Termine: 20.04. - 31.05.2012/Di + Do 20:00 Uhr, Mi 19:00 Uhr

Hape Kerkelings "KEIN PARDON" - Das Musical

Bühne frei für die unwiderstehliche Musical-Komödie über eine ganz normale Ruhrgebietsfamilie mit großen Träumen und ihrer Begegnung mit der glamourösen Fernsehwelt. Lassen Sie sich begeistern von Familie Schlönzke, sexy Showgirls, dem lustigen Glückshasen und mitreißender Musik: von Pop bis Polka, von Bottrop bis Broadway – natürlich mit großem Showorchester.

Termine: bis 30.06.2012 im Capitol Theater DÜSSELDORF



"Der Räuber Hotzenplotz" ..



Infos + Karten unter Telefon: 040 317788-61 und an der Tageskasse im Schmidt Theater



"Ssälawih! Die Kurt-Tucholsky-Revue"



Infos + Karten unter Telefon: 040 69650580 oder unter info@theaterschiff.de



"URBAN" von "Circolombia"



Infos + Karten unter Telefon: 040 881411880



Hafen-Touren von und mit Maike Brunk

hamburger elbinsel-tour

Infos + Karten unter Telefon: 040 27886998 www.elbinsel-tour.de, E-Mail: info@elbinsel-tour.de



"Schmidt in Love" Eine Revue mit Liebe

Infos + Karten unter Telefon: 040 317788-61 und an der Tageskasse im Schmidt Theater



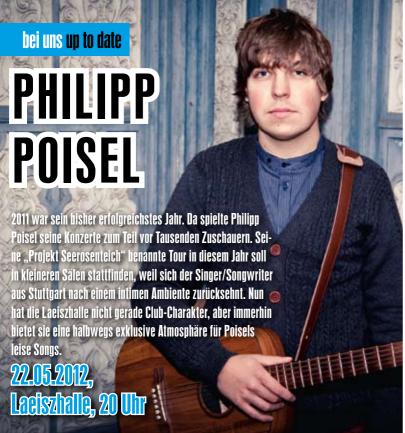
Infos + Karten unter Telefon: 0211 7344120

Hinweis:

Kunden-PIN 24236 angeben!

* 10 % Ermäßigung auf den Kartennettowert. Kartenpreise zwischen 24,90 € u. 79,90 €, zzgl. VVK und 2 € Systemgebühr.







Theater

Finn-Ole oder Greta heißen, in

"Nonnenkult mit Ohrwurm-Po-

tenzial", urteilte das Hamburger

Abendblatt. Die Musical-Version

des Films mit Whoopi Goldberg

erfreut sich nach wie vor großer

Beliebtheit beim allgemeinen

Musical-Publikum. Kein Wunder:

Die Geschichte einer Nacht-

clubsängerin, die in ein Kloster

fliehen muss, ist gespickt mit

Temperament und Musik, die

TUI Operettenhaus, Di/Mi 18.30 Uhr, Do/Fr 20

Uhr, Sa 15 + 20 Uhr, So 14.30 + 19 Uhr

06.03. Cäthe, Uebel & Gefährlich

15.03. Randy New-

29.03. Deichkind,

13.04. Eläkeläiset,

30.05. Jan Josef Liefers & Oblivion,

Laeiszhalle

man, Laeiszhalle

O₂-World

Markthalle

gute Laune macht.

Die Eiserne Ladv:

Ein Bio-Pic über Margaret Thatcher – war das nicht längst überfällig? Erstaunlich, wie ähnlich Schauspielerin Meryl Streep der ehemaligen englischen Premierministerin sieht. Und interessant auch, dass die "Eiserne Lady" in dem Film gar nicht so schlecht wegkommt, wie ihre einstigen Weggefährten ursprünglich befürchtet haben. Jetzt müssen nur noch Leben und Werk von Ronald Reagan und Helmut Kohl angemessen verfilmt werden. Da freuen wir uns auch schon drauf. Ab 1. März

lichtdurchflutete Latte-Macchiato-Cafés. Vielleicht hatten sie früher selber mal alternative Lebensformen im Sinn, jetzt wäre es ihnen lieber, die Ottenser Hauptstraße wäre noch ein bisschen properer. "Die Verschwun-DIE VERSCHWUNDENEN VON denen von Altona" heißt das musikalisch-theatralische Projekt ALTONA: Wo früher in Altona ranvon Schorsch Kamerun, in dem zige Kneipen waren, schieben jetzt er sich fragt, was aus den alten Mütter ihre Kinder, die Konrad, Altonesen eigentlich geworden ist.

2. + 3. März, Thalia in der Gaußstraße, 20 Uhr



Louise Bourgeois:

Passage Dangereux

Die 2010 verstorbene Bildhauerin war eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Geboren in Paris, studierte sie bei Fernand Léger, wanderte aber Ende der 30er nach New York aus, von wo aus sie ihren Ruf als stilistisch vielseitige Künstlerin ausbaute. In der Hamburger Ausstellung sind sowohl bekannte Skulpturen zu sehen als auch Werke, die bisher noch gar nicht in der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

bis 17. Juni, Hamburger Kunsthalle

Das im Dezember 2011 eröffnete Lokal bietet tolle Pizzen und typisch süditalienische Snacks an. Eppendorfer Weg 211, Telefon 040 43275924, www.alvolo.de

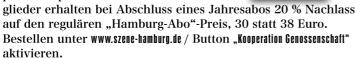
Kleine Karte, große Kochkunst. Die etwas andere Adresse im "Portugiesenviertel" Ditmar-Koel-Straße 13, Telefon 040 31784850, tägl. 11:30-24:00 Uhr, www.nau-hh.de

Nicht nur der leckere Mittagstisch, auch das umfangreiche Weinangebot ist hier einen Besuch wert. Große Bergstraße 247, Telefon 040 66872770, Mo-Sa 11:00-22:00 Uhr, www.weinberg-hamburg.de

Hamburgs Highlights im Abo 20 % Rabatt für Genossenschaftsmitglieder:

12 Ausgaben der SZENE HAMBURG, die aktuellen Ausgaben

SZENE HAMBURG ESSEN+TRINKEN sowie SZENE HAMBURG KAUFT EIN! plus Buchprämie. Genossenschaftsmit-







18.04. Marit Larsen, Gruenspan 28.04. James Taylor & Band, Laeiszhalle 08.05. Vocal Sampling, Fabrik 09.05. New Kids On The Block, O₂-World

Zukunft müssen Jugendliche vor laufender Kamera ums Überleben kämpfen. Klar, dass am Ende nur einer übrig bleiben darf. Unter an-

Kino

Ab 22. März "The Big Year": Komödie mit Steve Martin, Jack Black und Owen Wilson als konkurrierende Hobby-Ornithologen auf der Suche nach dem seltens ten Vogel des Jahres.

Ab 19.01

"Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele": In einem totalitären Amerika der derem mit Jennifer Law rence ("Winter's Bone") in der Hauptrolle.

Party

Where Is My Mind Klassiker der letzten 40 Jahre - von Police bis Blur. Und dazwischen darf es auch mal "Rock Around The Clock" von Bill Haley sein. Jeden Montag, Kir, Barnerstraße 16, ab 21 Uhr

Tango Café Tango Argentino, Milon-ga und Vals für Anfänger und Fortgeschrit-tene. Mit kostenloser Probestunde an jedem ersten Sonntag im Monat. Jeden Sonntag. Baladin.

374, ab 19 Uhr

Infoline 0180 2 244660 • Montag bis Freitag von 10:00 bis 17:00 Uhr